

burger und Nürnberger Weg] (S. 31—100), verfolgt den wechselnden Verlauf dieser beiden Straßen im MA auf böhmischem Boden. — Dušan Trávníček, *Staré cesty na Vitorazsku a územní vývoj této oblasti* [mit Zus.: Alte Wege im Gebiet von Vitoraz (Weitra) und die territoriale Entwicklung dieses Gebietes] (S. 101—116). — Ivan Honl, *Stručný přehled nejstaršího období vltavské plavby* [mit Zus.: Kurze Übersicht über die älteste Periode der Moldauschiffahrt] (S. 117—137), legt den Nachdruck auf die Zeit Karls IV. — Zdeněk Boháč, *K raně středověkému osídlení Čech* [mit Zus.: Zur frühmittelalterlichen Besiedlung Böhmens] (S. 209—228), untersucht sein Thema auf der Grundlage der Kirchenpatrozinien von St. Clemens, St. Gallus und St. Gotthard. Ivan Hlaváček

Rudolf Turek, *Böhmen im Morgengrauen der Geschichte. Von den Anfängen der slawischen Besiedlung bis zum Eintritt in die europäische Kulturgemeinschaft* (6. bis Ende des 10. Jahrhunderts), Wiesbaden 1974, Otto Harrassowitz, 255 S., 2 Faltkarten. — Der bekannte tschedische Archäologe und Historiker legt hier eine umgearbeitete und wenig verkürzte Fassung seiner 1963 erschienenen tschedischen Arbeit vor. Die Verkürzung besteht vornehmlich in der Auslassung des Abschnittes über die alten böhmischen Sagen, in der Komprimierung des Kapitels über den Ausklang der böhmischen Frühgeschichte im 11. Jh. (hingegen blieben die quellenkundlichen Angaben der einleitenden Kapitel davon unberührt) und im Wegfallen der sehr instruktiven zahlreichen Fotoaufnahmen, die man schmerzlich vermißt. Die Umarbeitung betrifft vor allem die Einarbeitung von neuerer Literatur und Quelleneditionen; nach der Angabe des Vorwortes „grundsätzlich bis 1968“, in Wirklichkeit dankenswerterweise doch gelegentlich bis zum Jahre 1972. Die Form der Darstellung ist kaum als populär zu bezeichnen (damit ist freilich nicht gemeint, daß das Buch nicht auch von Laien gelesen werden kann); deshalb stört die Form der bloßen Zusammenstellung von Quellen und Literatur am Ende jedes Kapitels, da die Belegstellen zum Text nicht immer leicht zu finden sind. Zur zeitlichen und territorialen Abgrenzung des Buches ist zu vermerken, daß die Darstellung sich vielfach noch tief ins 11. Jh. erstreckt, andererseits nur Böhmen im engeren Sinne des Wortes gemeint ist, was schon zwei dem Werk beigegebene Karten verraten („Wichtigere burgwallzeitliche Orte Böhmens“ und „Burgwallzeitliche Besiedlung und territoriale Gliederung Böhmens“). Das Buch gliedert sich in zwei Teile. Im ersten werden in drei Kapiteln die Quellengrundlage und literarische Tradition behandelt, die manchmal „gesamtslawisch“ orientiert ist; im zweiten wird in sechs chronologisch geordneten Kapiteln der eigentliche Verlauf der frühen böhmischen Geschichte geboten, an sich nur bis 995, d. h. bis zur endgültigen Vereinigung Böhmens, doch in manchem bis zum Ende des 11. Jh. Die anfangs eher archäologischen Fundberichten gleichende Darstellung geht allmählich in eine mehr geschichtliche Abläufe schildernde über, so daß dieses Werk als die ausführlichste moderne Darstellung der frühen böhmischen Geschichte in deutscher Sprache bezeichnet werden darf. Ivan Hlaváček

Zdeněk Fiala, *Přemyslovské Čechy. Český stát a společnost v letech 995—1310* [Böhmen im Zeitalter der Přemysliden, Böhmischer Staat und Gesellschaft in den Jahren 995—1310], Praha 1975, Svoboda, 2. Aufl., 249 S., 35 Abb. — Wenige Tage nach dem allzufrühen Hinscheiden des Vf. erschien die vermehrte zweite Auflage (1964) dieser im besten Sinne des Wortes populärwissenschaftlichen Bearbeitung eines ungemein wichtigen Teils der böhmischen Geschichte, die aus der Fülle des Materials, aber auch der umstrittenen Ansichten kenntnisreich das Wichtigste ausgewählt hat. Die gegebene chrono-